

Gute Nachbarschaft kennt keine Grenzen

Ein Beitrag von Kaarster gegen Fluglärm e.V. zum 90. Geburtstag des Flughafens in Düsseldorf

Ein Tor zur Welt für Düsseldorf, das baute man vor 90 Jahren,
am Rand der Stadt, wo's keinen stört
und wo man dachte seinerzeit,
dass so ein Flugplatz hingehört.

Er ist seither sehr stark gewachsen,
und heut' der Hauptstadt ganzer Stolz.
Die Menschen sind nonstop auf Achse,
und keiner will mehr nach Kurpfalz.

Das Umland und die Wirtschaft blühen,
wofür sich Stadt und Airport mühen.
Das Team vom Infobus erklärt,
dass sich der täuscht, den da was stört.

Sachlich, ruhig und mit Geduld,
wird der Nachbar eingelullt.
Doch vor und hinter Landepisten,
da leben viele Egoisten.

Ging es nach denen, könnte man
nachts nicht in Urlaub fliegen
und unser Spargel aus den Anden,
der müsste hier schon mittags landen.

Sie wollen schlafen bis um sieben
und in den Gärten ihren Frieden
am Feierabend schon ab acht.
Um zehn, da legt man sich zur Nacht.
Bei Lärm an Sonn- und Feiertagen
da würden diese Menschen klagen.

Wo hergebrachtes Bürgerrecht
die Wirtschaft arg behindert,
sind Volksvertreter schnell bereit,
das Schlimmste zu verhindern.

Ein Fluglärmschutzgesetz muss her,
das bringt den Krach in Formen.
Was der Betreiber wünscht sich sehr,
das kommt jetzt in die Normen.

Was wirtschaftlich begründet war,
das heißt jetzt "unvermeidlich";
Ein Paragraf macht "zumutbar",
was vorher Grund zur Klage war.

"Betriebsgenehmigung" heißt das was regelt,
was sich am Ende selbst einpegelt.
Streng wird die Planung vorgeschrieben,
wenn's anders kommt - So ist das eben!

Die Nacht ist eine kurze Spanne,
von Mitternacht fünf Stunden.
Und hat der Flieger eine Panne,
dreht er auch dann die Runden.

Den Rest der Zeit, den nennt man Tag.
Da kommen sie dann Schlag auf Schlag.
Nur wenn der Wind dreht, ändert sich die Lage,
für Stunden, Wochen oder Tage.

Und alle Jahr wird nachgebessert,
die Nacht ein wenig mehr verwässert.
Am Tag sind's hundert Flieger mehr,
Die Mehrheit nickt, sie trifft's nicht sehr.

Damit der Bürger leicht versteht,
dass es um Querulanten geht,
da reicht am Ende das Gerücht:
Ein lautes Flugzeug gibt es nicht.

Die Flieger werden immer leiser,
die schrein sich nur die Stimmen heiser.
Sie bauten dort, wo wir schon flogen,
als Pferde noch die Wagen zogen.
Fluglärmgegner weiß nun jeder:
nur Nörgler, Störer und Sektierer.